Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 21 (1913)

Heft: 7

Buchbesprechung: Vom Büchertisch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

trägt den Namen „Kuatsu" und gehört zum bekannten „Jiujitsu", wo sie zur Wiederbelebung von Individuen angewendet wird, die durch dieses „Jiujitsu" niedergeworfen wurden. Da sie vielleicht auch bei Hitzschlag, Leblosigkeit bei Ertrinken oder auch bei Ohnmachten wirksam sein könnte, wird es der Mühe wert sein, davon Notiz zu nehmen.

Das „Kuatsu" hat den Vorteil größter Einfachheit. Man legt den Betreffenden mit dem Gesicht gegen die Erde, also auf den Bauch, die Arme längs dem Körper herabhängend. Nun schlägt man mit der Faust heftig auf den siebenten Halswirbel, das heißt den vorspringendsten Wirbel der Nackengegend. Und zwar geschieht dies Schlagen mit derselben Regelmäßigkeit, wie etwa der Zimmermann einen Nagel einschlägt. Sobald der Scheintote zur Besinnung kommt, setzt man ihn auf oder stellt ihn auf und hilft ihm gehen. Unterläßt man das, so fällt er, wie es scheint, in die Bewußtlosigkeit zurück.

Das Schlagen auf den siebenten Halswirbel hat den Zweck, den hinter diesem Halswirbel liegenden Markteil zu erschüttern und so den Herzreflex zu erhalten. Das Blatt, dem wir die Notiz entnehmen, bittet die Aerzte, die in den Fall kommen sollten, die Methode anzuwenden, ihre Resultate bekannt zu geben.

Wie gesagt, wir geben das Gesagte nicht ohne Vorbehalt wieder und möchten unsere Samariter nicht etwa ermuntern, diese Methode, die unserer Meinung nach, der starken Erschütterungen wegen, nicht ganz gleichgültig zu sein scheint, anzuwenden, bevor einmal sichere Resultate ärztlicherseits vorliegen.

Wichtiger wäre es, daß die bis jetzt angewendeten Methoden, namentlich die Sylvestersche Armbewegung, etwas häufiger und besser geübt würden. Immer noch geschehen die Bewegungen zu schnell und hastig. Wir machen bei dieser Gelegenheit noch einmal darauf aufmerksam, daß 10 Atembewegungen in der Minute vollauf genügen.

Vom Büchertisch.

Gesundheitspflege. Ein Buch für Schule und Haus, von Dr. E. Bachmann, Zürich. Verlag von Schultheß & Cie., Zürich. 298 Seiten, Preis gebunden Fr. 2.40.

Wir möchten namentlich die Aerzte, welche in den Fall kommen über hygienische Kapitel im allgemeinen oder im speziellen Vorträge zu halten, auf dies Büchlein hinweisen. Auch für den hygienischen Teil von Krankenpflegekursen ist es sehr zu empfehlen. Es ist ja eine mühsame Arbeit für den beschäftigten Arzt, dasjenige, was er in solchen Kursen über Hygiene dozieren soll, aus den zahllosen Hygienewerken zusammenzusuchen. Hier findet er alles in knapper und sehr übersichtlicher Form beieinander. Dabei ist die sonst trockene Beschreibung dieses Materials von pedantischem Aufzählen ganz frei, oft durch belehrende Beispiele erläutert.

Der Verfasser beginnt mit dem anatomischen Teil. Da es nur für den Lehrer bestimmt ist, fällt der Mangel an Abbildungen nicht ins Gewicht. Die anatomische Beschreibung entbehrt der Trockenheit, die man so oft antrifft und bringt eine Fülle von allerhand Interessantem und Wissenswertem. Sodann bespricht der Verfasser eingehend die Kapitel Luft, Wasser, Haut, Kleidung, Ernährung und Wohnung. Hier haben wir für unsere Krankenpflegekurse reichliches Material gefunden. Es folgt die Gesundheitspflege des Kindes in verschiedenen Altersstufen und die Schulhygiene. In letzterem Kapitel hätte der Verfasser unserer Meinung nach etwas ausdrücklich darauf hinweisen sollen, daß es höchste Zeit ist, mit dem Aufwischen der Schulstuben durch Kinder aufzuhören. Diese unsinnige Sorglosigkeit oder sträfliche Ersparnissucht findet man noch allzuhäufig. Die Kapitel über Infektionskrankheiten, Krankenpflege und Erste Hülfe bei Unglücksfällen sind, entsprechend dem Zwecke des Buches, kurz gehalten. Wir haben das Buch mit der Absicht auf die Seite gelegt, es noch oft zu Rate zu ziehen. Aerzten und Lehrern können wir es mit guter Ueberzeugung empfehlen.

Suggestion und Hypnose, von Dr. Sopp. Würzburg, Curt Kabitzsch, 1913. 72 Seiten. Mark 1. 80.

Eine kurz gehaltene Uebersicht, die man mit Vorteil lesen kann. Eine irgendwie befriedigende Aufklärung über diese schwierige Materie in dem Büchlein zu finden, wird dem Leser aber kaum gelingen.

Druck und Expedition: Genossenschafts-Buchdruckerei Bern (Neuengasse 34).